

# Inhaltsangabe

|   |    |
|---|----|
| Vorwort zur 1. und 2. Auflage . . . . .   | 5  |
| Einleitung . . . . .  | 7  |
| Lied der Donauschwaben . . . . .  | 8  |
| 1. Die Heimat der Donauschwaben . . . . .   | 9  |
| 2. Die Donauschwaben, der jüngste deutsche Neustamm . . . . .   | 10 |
| 3. Die Bewohner und Herren des Landes vor der Ansiedlung der Donauschwaben . . . . .  | 13 |
| Umwelt der Donauschwaben. Vor- und frühgeschichtliche Zeit. Geschichtliche Zeit des Donaulandes im Wechsel der Jahrhunderte. Die Römerzeit. Die Germanen im Donauraum. Die Hunnenzeit. Die Awarenzeit. Die Einwanderung der Slawen. Die Frankenzeit. Die Madjaren. Das Kultur- und Kunstschaffen. Die Türkenfälle. Die Habsburger   |    |
| 4. Die Befreiung des Landes von den Türken . . . . .  | 19 |
| Die Befreiung Ungarns. Das Verhalten der Madjaren. Verlauf der Befreiungskriege. Die Schlacht bei Zenta. Prinz Eugen und sein 2. Türkenkrieg. Die friedliche Aufbauarbeit des Prinzen Eugen. Die Bedeutung dieser Befreiungskriege für die Donauschwaben. Die Notwendigkeit der Besiedlung der befreiten Gebiete. Das Recht der Donauschwaben auf ihre Heimat.  |    |
| 5. Die Ansiedlung (Landnahme) der Donauschwaben . . . . .   | 25 |
| Das Einrichtungswerk. Neue Grundherren. Die Ansiedlungstätigkeit der privaten Grundherren. Neuaufbau und Besiedlung der Städte. Die staatliche Siedlungstätigkeit. Der „erste große Schwabenzug“. Mercy. Siedlungstätigkeit. Der „zweite große Schwabenzug“. Maria Theresia. Das Kolonisierungs-Patent der Kaiserin. Anton von Cothmann. Der „dritte große Schwabenzug“. Kaiser Josef II. der Deutsche. Joh. Eimann. Beendigung der Ansiedlung. Die Ursachen der Auswanderung. Die Vorbereitung und Durchführung der Ansiedlung. Die Herrschaft in der neuen Heimat. Das Ergebnis der Ansiedlung. |    |
| 6. Das Leben der Donauschwaben in der neuen Heimat . . . . .  | 40 |
| Die Ausbreitung. Völkisches und kulturelles Leben. Geschichtliche Ereignisse. Der österreichisch-türkische Krieg. Das Urbarium. Die Einverleibung des Banates an Ungarn 1779. Die erste Madjarisierungswelle.   |    |
| 7. Die Verteidigung unserer Heimat . . . . .  | 43 |
| Der Kampf unserer Ahnen. Verteidigung der Heimat gegen die Überschwemmungen. Verteidigung der Heimat gegen das Grundwasser. Die Deutschen in der Militärgrenze. J. J. Hennemann. Verteidigung gegen nationale Gefahren. Josef Puksch. Eduard Glatz. Die Donauschwaben als Verteidiger. N. Lenau. I. Ph. Semmelweis.   |    |
| 8. Die Donauschwaben und die Revolution 1848/49 . . . . .   | 51 |
| Kräfte und Gegenkräfte einer Neuordnung Europas. Die Lage der Donauschwaben vor der Revolution. Die Revolution des Jahres 1848. Was verlangten die Madjaren? Was taten die anderen Volksgruppen? Das Verhalten der Donauschwaben. Unbekannte donauschwäbische Märtyrer. Die deutschen Grenzer wählen sich einen Wojwoden. Eine neue Ordnung wurde noch nicht gefunden. Die deutschen Vertrauensmänner umreißen ein eigenes Territorium für die Donauschwaben. Die Donauschwaben verlangen einen schwäbischen Grafen. Pfarrer Johann Nowak. Die Antwort auf die Schwabenpetition.                  |    |
| 9. Das Zeitalter des Absolutismus (1849—1860) . . . . .   | 59 |
| Nach der Revolution. Die „Serbische Wojwodenschaft und das Temescher Banat“. Fortschrittlicher Aufschwung dieser Zeit. Bischof Michael Haas, ein Retter der Sathmarer Schwaben. Die erste Schwächung der Monarchie. Die zweite Schwächung der Monarchie. Die kleindeutsche Lösung der deutschen Frage.  |    |

|  |     |
|--|-----|
| 10. Der Ausgleich mit Ungarn und seine Folgen für die Donauschwaben . . . . .  | 65  |
| Der Ausgleich. Die Auswirkung des Ausgleichs. Das Gesetz über die Gleichberechtigung der Nationalitäten. Die Forderungen der Nationalitäten. Die Donauschwaben und die Madjarisierung. Verhängnis des Nationalismus. Die Reaktion des deutschen Volkes. Die Kirchen und die Donauschwaben.   |     |
| 11. Das völkische Erwachen der Donauschwaben . . . . .   | 73  |
| Wirtschaftlicher Fortschritt. Vermehrung und Auswanderung der Donauschwaben. Geistiger Aufstieg. Die Lage der Donauschwaben vor ihrem völkischen Erwachen. Die Gefahr wird erkannt. Edmund Steinacker. Adam Müller-Guttenbrunn.  |     |
| 12. Das Werden der völkischen Bewegung . . . . .   | 83  |
| Der nationale Zustand zu Beginn der völkischen Bewegung. Die Gefahren für unser Volk. Die ersten donauschwäbischen völkischen Regungen. Helfer in der nationalen Not. Die ersten Schritte zum Aufbau einer völkischen Bewegung. Die Gründung der ersten nationalen Organisation. Programm und Aufbau der ersten Volksorganisation. Ludwig Kremling. Die ersten nationalen Führer der Donauschwaben. Der Kampf der ersten schwäbischen Nationalisten. Der erste Wahlkampf 1910. Stimmen des Auslandes zum Nationalitätenkampf in Ungarn. Der Beitrag der Sachsen zum völkischen Erwachen der Donauschwaben. Die karpaten-deutschen Tagungen. Die Kirche und die völkische Bewegung der Donauschwaben. |     |
| 13. Der erste Weltkrieg 1914—1918 . . . . .  | 95  |
| Ursachen des Weltkrieges. Die Donauschwaben im Weltkrieg. Das Kriegserlebnis der Donauschwaben. Jakob Bleyer. Der Ausgang des Weltkrieges. Um die Selbstverwaltung und Selbstbestimmung der Donauschwaben. Der Deutsch-Ungarische Volksrat. Der Deutsche Volksrat für Ungarn. Das Schwäbische Manifest. Die Friedensverhandlungen und die Donauschwaben. Selbstverwaltung der Deutschen in Ungarn. Ausbau der deutschen Selbstverwaltung.  |     |
| 14. Die Zeit des Zusammenschlusses und der Kampf um die Volkwerdung . . . . .  | 107 |
| Die neuen Nationalstaaten. Die Minderheitenschutzverträge. Die Gründung der deutschen Organisationen in den Nachfolgestaaten. Die Volksvertreter und Führer der Donauschwaben. Stefan Kraft. Johann Keks. Kaspar Muth. Jakob Bleyer. Die Jugendbewegung der Donauschwaben. Nationale Arbeit der Kirchen. Bischof Augustin Pacha. Bischof Philipp Popp. Die Erneuerungsbewegung der Donauschwaben. Die Volksdeutsche Kameradschaft um Franz Basch. Die Verbindungen der Donauschwaben zu ihrem Muttervolke. Internationale Verbindungen der Donauschwaben.  |     |
| 15. Der zweite Weltkrieg (1939—1945) und die Katastrophe der Donauschwaben . . . . .   | 125 |
| Der Ausbruch des Krieges. Der Krieg greift nach dem Südosten. Die Wehrhaftmachung der Donauschwaben. Ausgang des Krieges, Verlust der Heimat. Entrechtung der Donauschwaben. Helfer in der größten Not. Pfarrer Matthias Lani. Peter Wagner. Nikolaus Pesch. Landsmannschaftliche Selbsthilfe. Donauschwaben in aller Welt. Die Donauschwaben bleiben Siedler. Die Donauschwaben in der alten Heimat. Aussichten für die Zukunft. Charta der Vertriebenen.   |     |
| Zeittafel zur Geschichte der Donauschwaben . . . . .   | 138 |
| Schrifttumsverzeichnis . . . . .   | 144 |